



Europäischer Rat erörtert Fortschritte bei Umsetzung der Vereinbarungen mit fünf afrikanischen Herkunfts- und Transitländern

Der Europäische Rat begrüßte während des Gipfeltreffens am 15.12.2016 die Fortschritte hinsichtlich der neuen Partnerschaftsrahmen mit fünf prioritären afrikanischen Ländern (Äthiopien, Mali, Niger, Nigeria und Senegal). Diese wurden als wichtiges Instrument zur Bekämpfung illegaler Migration und ihrer Ursachen bezeichnet, insbesondere im Hinblick auf die zentrale Mittelmeerroute. Der Rat forderte die Mitgliedstaaten auf, ihr Engagement zu verstärken. Kommissionspräsident Juncker betonte nach einem Treffen mit dem Präsidenten der Republik Niger, dass dies „ein gutes Beispiel für eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen Europa und den Ländern Afrikas“ sei. Daneben billigten die Staats- und Regierungschefs die Investitionsoffensive für Drittländer, die bis zu 44 Mill. Euro mobilisieren

soll. Der Europäische Rat bekräftigte außerdem sein Festhalten an der EU-Türkei-Erklärung, die weiterhin greifbare Ergebnisse zeige und betonte, wie wichtig es sei, dass alle Elemente vollständig und in nicht diskriminierender Weise umgesetzt werden. Im Hinblick auf die Reform des gemeinsamen europäischen Asylsystems erinnerte der Europäische Rat daran, dass die wirksame Anwendung der Grundsätze der Verantwortung und Solidarität nach wie vor ein gemeinsames Ziel sei. Er forderte den Rat auf, unter dem anstehenden maltesischen Vorsitz einen Konsens über die Asylpolitik der EU zu erreichen.

<http://www.consilium.europa.eu/de/meetings/european-council/2016/12/15/>